

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Taufpartie im Wengener Schnee  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-634714>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

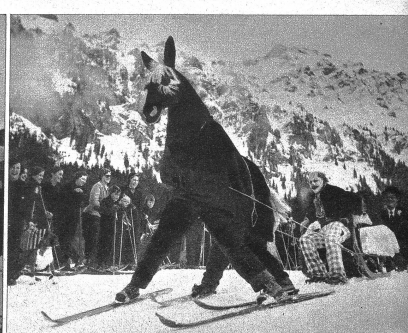
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Taufpartie auf dem Weg zum Schlitten. Die hübsche „Gotte“ in Bernertracht hält im linken Arm das Kind, in der rechten Hand den Skistock. Rechts von ihr der Pseudo-Götti mit Kofferchen, wie es Brauch und Sitte ist, links der „Vatter“



Das „Pferd“ wird „angeschirrt“. In der Haut des seltsamen Esels stecken natürlich zwei waschechte Wengener Burschen, beide geübte Skifahrer



In voller Fahrt. Der „Schlittenführer“ hat Mühe, den wilden Gaul im Zaume zu halten. Von den Gesichtern der zahlreichen Neugierigen kann man es ablesen, dass der Esel die drolligsten Kapriolen ausführt

## Taufpartie im Wengener Schnee



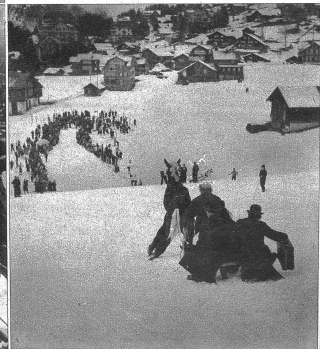
Oben: „Gotte“ und „Götti“, mit ihrem Taufkind. Die hübsche Berner Oberländerin scheint besonders gut in ihre Rolle eingelebt zu haben. Links: Ein Hindernis. Es blieb der Taufpartie nichts anderes übrig, als auszusteiern und die kleine Strecke auf Brettern zurückzulegen, denn der Gaul weigerte sich hartnäckig, diese kleine Steigung zu nehmen. Unten links: Unterwegs macht die Gesellschaft einen kurzen Rast zur Stärkung von Leib und Seele

Eigentlich sollte es heissen: ein tolles Spiel zum Zeitvertreib. Oder: Mummenschanz im Schnee. Denn das Kind, das zur Taufe geführt wird, ist kein Baby aus Fleisch und Blut, sondern eine Puppe aus Holz und Stoff. Und in der Haut des Esels, der während der tollen Fahrt die lustigsten Kapriolen ausführt, stecken zwei waschechte Wengener Burschen, die sich ein Vergnügen daraus machen, die « tierischen » Charaktereigenschaften des Esels so menschenähnlich wie nur möglich zum Ausdruck zu bringen.

Ganz Wengen ist auf den Beinen und amüsiert sich köstlich über diese Taufpartie, die alljährlich zur Belustigung der Dorfbewohner und Gäste des Wintersportplatzes veranstaltet wird.

Während der « Götti » und die « Gotte » mit ihrem Taufkind auf der Wengernalp den Schlitten besteigen, harrt in Wengen unten schon eine grosse Schar Neugieriger der Ankunft der « Kindstaufe ». In halbscherischer Fahrt geht es talwärts. Oft wird die Reise unterbrochen, weil der Esel über ein Hindernis stolpert oder Durst hat. Dann hilft kein Zureden mehr. Das « Tier » lässt sich erst wieder herbei, die Fahrt fortzusetzen, wenn man ihm die Kognakflasche gereicht hat.

Gross ist der Jubel im Dorfe, wenn die Taufpartie endlich auf der Bildfläche erscheint und im « Schuss » dem Ziele zustrebt.



Links Mitte: Holt am Ziel. Die letzte kurze Strecke bis Wengen-Dorf wird „im Schuss“ zurückgelegt, was dem Esel wenig zu behagen scheint. Links: Endlich am Ziel. Das ganze Dorf ist auf den Beinen, um sich an der seltsamen Taufpartie zu belustigen. Die Kurgäste scheinen ein besonderes Vergnügen am Wengener Brauch zu haben. Rechts: Der Photoreporter ist ihr beständig auf den Fersen. Sie scheint darob nicht besonders entzückt zu sein. Wie soll man „bitte, recht freundlich“ dresbücken, wenn man auf Brettern steht und dazu noch ein Kind im Arme hat? Machen Sie es der „Gotte“ gleich! Nach Reportage: ILLUSTRATION

